

Inka Milke

Die Visualisierung von Suspense in Hitchcocks Filmen

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1999 Diplom.de
ISBN: 9783832421168

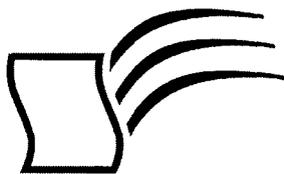
Inka Milke

Die Visualisierung von Suspense in Hitchcocks Filmen

Inka Milke

Die Visualisierung von Suspense in Hitchcocks Filmen

Magisterarbeit
an der Universität Hamburg
Fachbereich Sprachwissenschaften
Institut für Amerikanistik
Dezember 1999 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 2116

Milke, Inka: Die Visualisierung von Suspense in Hitchcocks Filmen / Inka Milke -
Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 2000
Zugl.: Hamburg, Universität, Magister, 1999

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur*

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

***„Die Handlung von Hitchcocks Filmen ist wie ein Raum,
dessen Wände von Spiegeln bedeckt sind.
Wie man von einem Spiegel immer wieder in einen anderen,
durch eine Ebene hindurch immer noch auf eine andere sieht,
so setzen sich die Handlungsmotive der Hitchcockfilme
in immer wieder noch einer anderen Schicht fort.“***

Helmut Färber in: epd Film 8/99, S. 17.

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Einleitung – das Vorhaben der Arbeit.....	1
I. Hitchcock in den Augen der Kritik.....	4
II. Der Hitchcock-Touch – die Besonderheiten seines Stils.....	8
II.1. Hitchcocks Definition von <i>Suspense</i>	14
III. Analyse der drei Filme.....	16
III.1. North by Northwest – der <i>Innocent-on-the-run-Thriller</i>	18
1.1. Der unschuldig Gejagte.....	20
1.2. Die ständigen Ortswechsel – Schauplätze als Bedeutungsträger.....	27
1.3. Die <i>Crob-dusting</i> Sequenz als Beispiel für Hitchcocks Visualisierung von <i>Suspense</i>	29
1.4. Die Ambivalenz des Guten.....	35
1.4.1. Der Professor.....	35
1.4.2. Eve.....	36
1.5. Vom Flirt zur Ehe – ein Verdienst der Flucht.....	38
III.2. <i>The Birds</i> – Horrorfilm oder 'apocalyptic poem'?.....	42
2.1. Die Vögel.....	44
2.1.1. Die Lovebirds.....	45
2.1.2. Die Bedrohung aus der Luft.....	46
2.2. Die Figuren.....	53
2.2.1. Die forsche Frau als Eindringling.....	54
2.2.2. Rivalität auf erotischer Ebene: Melanie vs Annie.....	55
2.2.3. Melanie – der erste Angriff.....	57
2.2.4. Mitch – der einzige Mann im Haus.....	58
2.2.5. Melanie zeigt sich verletzlich – der erste Wendepunkt.....	59
2.2.6. Rivalität um den Mann im Haus: Melanie vs Lydia.....	60
2.2.7. Melanie als alleinige Identifikationsfigur – <i>Suspense</i> vor der Schule.....	62
2.2.8. Das Klischee der Landbevölkerung.....	64
2.2.9. Die Demontage der Heldin zum Opfer.....	65
3. Die klassische Liebesgeschichte – endlich ist die Familie komplett.....	68

III.3. Rear Window – der Kriminalfilm	71
3.1. Der 'gefesselte' Fotojournalist.....	73
3.2. Die Welt im gefangenen Raum.....	80
3.2.1. Stella und Doyle als Repräsentanten des kritischen Zuschauers.....	81
3.2.2. Lisa.....	82
3.2.3. Die Menschen im Hinterhof.....	84
3.3. Der begrenzte Blick.....	87
3.3.1. Der mutmaßliche Mörder.....	88
3.4. Die Liebesgeschichte – Harmonie ohne Happy End.....	91

IV. Schlußbemerkung	95
----------------------------------	----

Anhang

V. Literaturverzeichnis	I
--------------------------------------	---

VI. Filmographie	IX
-------------------------------	----

VII. Sequenzprotokolle	
North by Northwest.....	X
The Birds.....	XIV
Rear Window.....	XVI

Einleitung – das Vorhaben der Arbeit

"Trau schau wem" lautet die knapp formulierte Quintessenz aller Hitchcock-Filme, "[a]lles, was gesagt statt gezeigt wird, ist für das Publikum verloren"¹ hätte seine Arbeitsmaxime sein können. In Hitchcocks Filmen geht es stets um das plötzlich hereinbrechende Chaos in eine scheinbar heile Welt und die Schuld bzw. das Schuldigwerden der Charaktere. Diese moralische Ebene seiner Filme vermittelt Hitchcock seinem Publikum nicht verbal sondern visuell, denn nur so kann er die Emotionen des Zuschauers erreichen und ihn in das Geschehen auf der Leinwand einbeziehen. Das ist gemeint, wenn im folgenden² von der Visualisierung von *Suspense*³ die Rede ist.

Am 13. August 1999 wäre Alfred Hitchcock hundert geworden. Die große Resonanz, die dieses Jubiläum in den Medien ausgelöst hat⁴, ist eine Bestätigung der Bedeutung Hitchcocks für den Film; auch neunzehn Jahre nach seinem Tod gehört er zu den wichtigsten und bekanntesten Regisseuren, vielleicht ist er sogar der bekannteste von allen.

Hitchcocks Popularität gründet sich zum Teil auch auf seinen ungewöhnlichen Marketingmaßnahmen⁵. Dank ihrer war Hitchcock der erste Regisseur, der einen ähnlichen Star-Status hatte wie ein Schauspieler – tatsächlich war er bekannter als viele seiner Darsteller.

Dementsprechend umfangreich ist die Literatur zu Hitchcock und seinen Filmen. Einen informativen Überblick durch kurze Kommentare zu jeder einzelnen Veröffentlichung bietet die 1995 zuletzt aktualisierte Hitchcock-Bibliographie von

¹ Truffaut, Francois: Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?. Paris 1997, S. 14.

² Da die neue Rechtschreibung erst während der Entstehung dieser Arbeit in Kraft getreten ist, werden hier noch die alten Rechtschreibregeln befolgt.

³ Da es keine deutsche Übersetzung des Wortes *Suspense* gibt, wird im folgenden weiterhin der englische Begriff verwendet. In der Literatur gibt es in bezug auf den Artikel keine einheitliche Regelung. In dieser Arbeit wird *Suspense* – in Anlehnung an das verwandte Wort Spannung – stets ein femininer Artikel vorangestellt.

⁴ Insgesamt haben zehn Fernsehsender fünfundzwanzig Filme von und über Hitchcock gezeigt (da das Angebot der Sender sich überschritten hat, war die Anzahl der Ausstrahlungen noch um einiges höher) – sowohl die wichtigsten seiner Filme als auch alte und neue Dokumentationen über ihn und seine Arbeit. Auch Filmzeitschriften wie *Sight & Sound*, *epd Film*, *Film Dienst* u.a. haben Sonderausgaben bzw. Beilagen zu Hitchcock herausgebracht.

⁵ Zu seinen Marketingmaßnahmen gehören die berühmten Cameo-Auftritte in seinen Filmen, seine Fernseh-Serie "Alfred Hitchcock Presents", bzw. später "The Alfred Hitchcock Hour", und diverse Krimi-Publikationen unter seinem Namen.

Jane E. Sloan.⁶ Zu seinem hundertsten Geburtstag ist das Angebot der Hitchcock-Literatur wieder erweitert worden. Einige Bücher wurden neu aufgelegt, wie beispielsweise der Klassiker unter den Filmbüchern: Francois Truffauts "Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?"⁷, der durch die Vielzahl der eingefügten Abbildungen deutlich verbessert werden konnte. Von den Neuerscheinungen ist vor allem der Sammelband "Alfred Hitchcock" von Lars-Olaf Beier und Georg Seeßlen⁸ hervorzuheben; das besonders Interessante und vergleichsweise Neue an diesem Buch ist die 37seitige Analyse der Hitchcock-Epigonen und der Gründe ihres Scheiterns.

Ein weiteres Indiz für die unverminderte Popularität Hitchcocks sind die verschiedenen, unabhängig voneinander eröffneten Ausstellungen zu seinem Werk. Im Frühjahr 1999 fand im New Yorker Museum of Modern Art eine Retrospektive statt, und am 10. Dezember des Jahres eröffnete in Düsseldorf eine Hitchcock-Ausstellung, die in Kooperation mit den vier deutschen Film-Museen entstanden ist und im folgenden Jahr somit auch in München, Potsdam und Frankfurt zu sehen sein wird.

Für diese Arbeit wesentlicher als das öffentliche Interesse an seinem Werk wie seiner Person ist der unverminderte Zuspruch, den Hitchcocks Filme beim Publikum finden. Trotz der stark veränderten Sehgewohnheiten – gerade beim Thriller, in dem heute sowohl Gewalt als auch Sex sehr viel expliziter gezeigt werden – können seine Filme auch den heutigen Zuschauer noch fesseln. Diese Zeitlosigkeit seiner Filme macht sie zu Klassikern – verständlich daher der Versuch, Remakes zu produzieren.

Folgende Remakes sind der Autorin dieser Arbeit selbst bekannt: *Suspicion* (TV-Movie) von Andrew Grieve (1988), *A Perfect Murder* von Andrew Davis und Ray Melendez (1998), *Rear Window* (TV-Movie) von Jeff Bleckner (1998) und *Psycho* von Gus Van Sant (1998). Egal, ob die Handlung in einen zeitgemäß aktuellen Rahmen verlegt wurde (wie bei *Suspicion*), mehr oder weniger stark abgewandelt wurde oder mit Hilfe von Hitchcocks Einstellungsprotokoll exakt nachgedreht

⁶ Sloan, Jane E.: Alfred Hitchcock: A Filmography and Bibliography. University of California Press, Berkeley [u.a.] 1995.

⁷ Truffaut, Francois: Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?. Diana Verlag 1999. Nachfolgende Zitate und Verweise sind der 19. Auflage der vorangehenden Ausgabe des Wilhelm Heyne Verlags, München 1997, entnommen.

⁸ Beier, Lars-Olaf und Georg Seeßlen (Hg.): Alfred Hitchcock. Dieter Bertz Verlag, Berlin 1999.

wurde (wie bei *Psycho*), hat trotz der verbesserten technischen Möglichkeiten keines der Remakes auch nur annähernd die Qualität des Originals erreicht.

Ein Beweis für die Einzigartigkeit Hitchcocks kinematographischer Erzählkunst. Zwar gibt es bereits eine kaum noch zu bewältigende Anzahl von Analysen, die sich mit Hitchcock und seinen Filmen beschäftigen, doch aufgrund der Vielschichtigkeit seiner Filme scheint dennoch längst noch nicht alles gesagt worden zu sein (wie die vielen Neuerscheinungen dieses Jahres bestätigen).

Diese Arbeit setzt sich zum Ziel, die Elemente Hitchcocks Stils herauszuarbeiten und ihre Wirkung auf den Zuschauer zu beschreiben – die Vorgehensweise entspricht folgender Gliederung:

Als Einstieg wird auf die Rezeption Hitchcocks eingegangen, wobei auch sein Status als *auteur* erklärt wird. Im Anschluß daran folgt eine Einführung in Hitchcocks Stil des filmischen Erzählens im Allgemeinen mit einer detaillierten Definition der für seine Filme so wichtigen *Suspense*.

In dem Hauptteil der Arbeit folgen dann die Analysen der drei ausgewählten Filme unter dem Aspekt der Visualisierung der *Suspense*. Aufgrund der Vielschichtigkeit seiner Filme muß die Untersuchung auf einen Aspekt beschränkt werden und befaßt sich daher entsprechend dessen, wofür Hitchcock allgemein am bekanntesten ist, mit seiner Visualisierung von *Suspense*. Da auch in bezug auf die *Suspense* die verschiedenen Bedeutungsebenen der Filme einander beeinflussen, wäre ein Eingehen nur auf die offensichtlichen *Suspense*-Szenen ungenügend. Bei allen drei Analysen muß daher immer wieder die unmittelbar bildliche Ebene verlassen und auf den Kontext eingegangen werden. Die Begründung für die Auswahl der Filme sowie die genauere Vorgehensweise im jeweiligen Einzelfall wird in Kapitel III, der Analyse der drei Filme, vorgestellt.

In der Schlußbemerkung werden die Ergebnisse der Analysen zusammengetragen und in Zusammenhang gebracht, so daß sich anhand der drei untersuchten Filme ein Verständnis für Hitchcocks filmischen Erzählstil und seine untrennbar damit verbundene visuelle Erzeugung von *Suspense* erreicht wird.